

Medienmitteilung

Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU), 3. Februar 2021

Blei in Böden von Gärten und Spielplätzen

Endlich unsere Kleinkinder vor Blei schützen

Tausende Gärten, Spielplätze sowie Grünanlagen bei Kindergärten und Primarschulen sind massiv mit Blei verseucht. Dort spielen täglich Kleinkinder. Das beeinträchtigt ihre Gehirnentwicklung. Der Bundesrat aber verschleppt eine Senkung des Bleigrenzwerts wenigstens auf ein Niveau, wie es Italien und Schweden schon kennen und es Toxikologinnen fordern. Die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) verlangen vom Bundesrat, endlich zu handeln.

Nehmen die Kinder beim Spielen die bleibelastete Erde in den Mund und verschlucken sie, gefährdet dies ihre Gesundheit. Denn bei Kindern beeinträchtigen schon minime Mengen Blei u. a. ihre geistige Leistungsfähigkeit.

In der Schweiz aber werden solch kontaminierte Böden erst ab 1'000 Milligramm Blei pro Kilogramm (mg/kg) saniert. Für die Gesundheit unserer Kinder ist dieser Blei-Grenzwert viel zu hoch. Das 'Schweizerische Zentrum für angewandte Humantoxikologie' (SCAHT) in Basel hat deshalb schon 2017 empfohlen, diesen Grenzwert auf 83 mg/kg zu senken. Blei-Grenzwerte in dieser Grössenordnung sind in Schweden und Italien schon in Kraft. So gut aber will das Bundesamt für Umwelt (BAFU) unsere Kinder nicht schützen. Es will den Grenzwert bei 300 mg/kg festlegen – und das nur in der Altlastenverordnung. Das ist rund vier Mal mehr als die ToxikologInnen empfehlen. In der Bodenschutzverordnung aber soll alles beim Alten bleiben: Gärten und Spielplätze sollen weiterhin erst ab 1'000 mg/kg aufgeräumt werden.

Bundesrat soll endlich handeln

Der Grenzwert für Blei im Boden aber müsste eigentlich Null betragen. Denn selbst eine Limite von 83 mg/kg beeinträchtigt die Gehirnentwicklung bei Kindern noch immer, wie Dr. Lothar Aicher, Coautor des SCAHT-Bleiberichts [im OEKOSKOP-Interview](#) ausführt.

Angesichts dessen fordern die AefU den Bundesrat auf, den Blei-Grenzwert in der Altlasten- und Boden-Verordnung schnell wenigstens auf 83 mg/kg zu senken.¹ Die geistige Gesundheit unserer Kinder ist es wert.

Hintergrundinformationen:

«[Wieviel Boden verschluckt ein Kind beim Spielen?](#)», Interview über Bleibelastung mit Dr. Lothar Aicher, SCAHT, Basel (OEKOSKOP 4/20)

Kontakt:

Dr. Martin Forter, Geschäftsleiter AefU und Altlastenexperte 061 691 55 83

Dr. med. Bernhard Aufderreggen, Präsident AefU 079 639 00 40

¹ Eine starke Absenkung der Bleigrenzwerte in Gärten und auf Spielplätzen fordert auch eine [Motion von Nationalrat Fabien Fivaz](#) (Grüne, NE).